

UNTERRICHTSVORHABEN THEMENÜBERBLICK EINFÜHRUNGSPHASE 1	Umfang (Wochenstunden)
1. „Der Mensch wird zum Menschen nur durch Erziehung“ – Erziehungsbedürftigkeit und Erziehungsfähigkeit	9
2. „Wissen, wovon man spricht“ - Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation	9
3. „Wozu und wie erziehen?“ Erziehungsziele, Erziehungsstile und -methoden in verschiedenen Kontexten (Vergangenheit – Gegenwart – Zukunft) und/oder verschiedenen Kulturen	24
THEMENÜBERBLICK EINFÜHRUNGSPHASE 2	
4. Anforderungen an das Lernen in der heutigen Zeit – der Zusammenhang von Erziehung und Lernen	9
5. Lernen aus wissenschaftlicher Sicht I – behavioristische Lerntheorien (Klassische und Operante Konditionierung)	12
6. Lernen aus wissenschaftlicher Sicht II – sozial-kognitive Lerntheorien (Lernen am Modell)	9
7. Lernen aus wissenschaftlicher Sicht III – kognitive Lerntheorien (Lernen durch Einsicht)	6
8. Lernen als konstruktiver Prozess – Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit des Lernens	12
Summe der Wochenstunden:	90
Eingeführte Lehrwerke: Kursbuch Erziehungswissenschaft. Hrsg. von Georg Bubolz und Heribert Fischer. Berlin: Cornelsen, 2010. ¹ Perspektive Pädagogik, Heft 1 und 2. Hrsg. von und Elmar Wortmann und Michael Willemsen (Heft 1) bzw. Christoph Storck (Heft 2). Stuttgart: Ernst Klett Verlag 2014 bzw. 2015. ²	Stand: 10.02.2016

Anm.: Die Zahl der Wochenstunden ist als Richtwert zu verstehen. Die Lehrkraft kann ggf. Schwerpunkte setzen. Die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben ist nicht festgelegt. Die aufgeführten Unterrichtsvorhaben umfassen lediglich die obligatorischen Inhalte. Verbleibende Wochenstunden können durch fakultative Themen ergänzt werden.

Die aufgeführten Inhalte und Kompetenzen entsprechen dem ab dem Schuljahr 2014/15 gültigen Kernlehrplan Erziehungswissenschaft.³ Der vorliegende schulinterne Lehrplan ist am 25. Juni 2014 durch die gemeinsame Fachkonferenz von Ruhr- und Schiller-Gymnasium verabschiedet worden.

¹ Im Folgenden abgekürzt zitiert als KB EW. Daneben wird auch auf die Bände der Reihe „Kursthemen Erziehungswissenschaft. Hrsg. von Georg Bubolz. Berlin: Cornelsen, 2000“ (6 Bände) zurückgegriffen (im Folgenden zitiert als KT EW 1-6). Neben diesen Lehrwerken werden zahlreiche weitere Texte verwendet, die den Schülerinnen und Schülern in Kopien zur Verfügung gestellt werden.

² Im Folgenden abgekürzt als PP Heft 1 bzw. 2.

³ Vgl. Erziehungswissenschaft. Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium / Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen. Hrsg. vom Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen. Düsseldorf, 2013 (Heft 4719).

THEMA	Umfang (Wochenstunden)
1. „Der Mensch wird zum Menschen nur durch Erziehung“ – Erziehungsbedürftigkeit und Erziehungsfähigkeit	9

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS	
BEZÜGE DES GEPLANTEN UNTERRICHTSVORHABENS: <ul style="list-style-type: none"> • zu übergeordneten Kompetenzerwartungen • zum Schulprogramm • zum Methoden- und Medienkonzept 	VERNETZUNG <ul style="list-style-type: none"> • zu vergangenem und folgendem Unterricht • zu Methoden fachlichen Lernens • weitere Absprachen der Fachkonferenz
-	-

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE	
Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse	Inhaltlicher Schwerpunkt: Anthropologische Grundannahmen

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sachkompetenzen	2. Methodenkompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3), • ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4), • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5), • erläutern verschiedene anthropologische Grundannahmen in ihrem Modell- und Theoriecharakter, • ordnen und systematisieren unterschiedliche anthropologische Grundannahmen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
3. Urteilskompetenzen	4. Handlungskompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1), • beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3), • beurteilen eigene und andere anthropologische Grundannahmen, • beurteilen ansatzweise die Erweiterung der pädagogischen Perspektive durch anthropologische Grundannahmen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das [...] alltägliche erzieherische Agieren (HK 1) • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3)
<p>GEGENSTÄNDE: (Literatur, Materialien, Medien) KT EW. 1: S. 35-49 PP Heft 1: S. 6-13, 90-96</p>	<p>Orientierung an VORGABEN: -</p>

THEMA	Umfang (Wochenstunden)
2. „Wissen, wovon man spricht“ - Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation	9

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS	
BEZÜGE DES GEPLANTEN UNTERRICHTSVORHABENS: <ul style="list-style-type: none"> • zu übergeordneten Kompetenzerwartungen • zum Schulprogramm • zum Methoden- und Medienkonzept 	VERNETZUNG <ul style="list-style-type: none"> • zu vergangenem und folgendem Unterricht • zu Methoden fachlichen Lernens • weitere Absprachen der Fachkonferenz
-	-

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE	
Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse	Inhaltlicher Schwerpunkt: <ul style="list-style-type: none"> • Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation • Das pädagogische Verhältnis

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sachkompetenzen	2. Methodenkompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1), • stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2), • ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4), • erklären die Zusammenhänge von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation, • erklären das pädagogische Verhältnis und stellen elementare Theorien zum pädagogischen Verhältnis dar, • beschreiben pädagogisches Handeln vor dem Hintergrund von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3), • analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)
3. Urteilskompetenzen	4. Handlungskompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1), • beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2), • beurteilen exemplarisch die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5), • beurteilen die Beschreibbarkeit pädagogischen Handelns in den Kategorien von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)
<p>GEGENSTÄNDE: (Literatur, Materialien, Medien) KB EW: S. 28-65 KT EW 1: S. 13-71 PP Heft 1: S. 13-27, 96-104</p>	<p>Orientierung an VORGABEN: -</p>

THEMA	Umfang (Wochenstunden)
3. „Wozu und wie erziehen?“ Erziehungsziele, Erziehungsstile und -methoden in verschiedenen Kontexten (Vergangenheit – Gegenwart – Zukunft) und/oder verschiedenen Kulturen	24

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS	
BEZÜGE DES GEPLANTEN UNTERRICHTSVORHABENS: <ul style="list-style-type: none"> • zu übergeordneten Kompetenzerwartungen • zum Schulprogramm • zum Methoden- und Medienkonzept 	VERNETZUNG <ul style="list-style-type: none"> • zu vergangenem und folgendem Unterricht • zu Methoden fachlichen Lernens • weitere Absprachen der Fachkonferenz
-	-

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE	
Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Erziehungsziele • Erziehungsstile • Bildung für nachhaltige Entwicklung • Das pädagogische Verhältnis

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sachkompetenzen	2. Methodenkompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1), • stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2), • beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3), • ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4), • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5), • vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6). • erklären das pädagogische Verhältnis und stellen elementare Theorien zum pädagogischen Verhältnis dar, • stellen kontextualisiertes pädagogisches Handeln als durch anthropologische Grundannahmen beeinflusst dar, • erklären grundlegende Erziehungsstile und systematisieren daraus zu ziehende Erkenntnisse, • stellen elementare Vorstellungen hinsichtlich der Ziele von Erziehung dar, • ordnen und systematisieren Erziehungsziele und setzen sie in Beziehung zueinander, • stellen den steuernden Einfluss von Erziehungszielen auf pädagogisches Handeln in verschiedenen Kontexten dar. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erstellen unter Anleitung Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) • ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5) • analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • werten unter Anleitung empirische Daten in Statistiken und deren grafische Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien aus (MK 7) • werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8) • ermitteln ansatzweise die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) • erstellen einfache Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 12) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)

3. Urteilskompetenzen	4. Handlungskompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1), • beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3), • unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4), • beurteilen exemplarisch die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5), • beurteilen theoriegeleitet das eigene Urteilen im Hinblick auf Einflussgrößen (UK 6). • bewerten ihr Vorverständnis zum pädagogischen Verhältnis vor dem Hintergrund theoretischer Aussagen, • beurteilen einfache Fallbeispiele zum pädagogischen Verhältnis hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen eines damit verbundenen Handelns, • beurteilen einfache Beispiele in Bezug auf die Beeinflussung des Handelns der beteiligten Akteure durch anthropologische Grundannahmen, • beurteilen einfache Fallbeispiele hinsichtlich vorkommender Erziehungsstile und des Blicks auf diese aus der Sicht der verschiedenen Akteure, • beurteilen ansatzweise den Beitrag von Nachbarwissenschaften wie Philosophie, Soziologie, Politologie und Psychologie zur Beschreibung von Erziehungszielen, • beurteilen einfache Fallbeispiele mit Blick auf implizite Erziehungsziele und auf die Sicht der verschiedenen Akteure auf diese Ziele, • bewerten den Stellenwert der Bildung für nachhaltige Entwicklung in unterschiedlichen Erziehungsprozessen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2), • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3) • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)
<p>GEGENSTÄNDE: (Literatur, Materialien, Medien) KB EW: S. 66-103 KT EW 1: S. 72-211 PP Heft 1: S. 32-52, 57-88</p>	<p>Orientierung an VORGABEN: -</p>

THEMA	Umfang (Wochenstunden)
4. Anforderungen an das Lernen in der heutigen Zeit – der Zusammenhang von Erziehung und Lernen	9

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS	
BEZÜGE DES GEPLANTEN UNTERRICHTSVORHABENS: <ul style="list-style-type: none"> • zu übergeordneten Kompetenzerwartungen • zum Schulprogramm • zum Methoden- und Medienkonzept 	VERNETZUNG <ul style="list-style-type: none"> • zu vergangenem und folgendem Unterricht • zu Methoden fachlichen Lernens • weitere Absprachen der Fachkonferenz
-	<ul style="list-style-type: none"> • Anknüpfung an die inhaltlichen Schwerpunkte „Anthropologische Grundannahmen“ (Unterrichtsvorhaben 1) sowie „Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation“ (Unterrichtsvorhaben 2)

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE	
Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen • Inklusion

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sachkompetenzen	2. Methodenkompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1), • beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3), • ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4), • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5), • erklären den Zusammenhang zwischen Erziehung und Lernen, • beschreiben die Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen, • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Lernprozesse exemplarisch dar, • beschreiben inklusive Bildung als Menschenrecht im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),
3. Urteilskompetenzen	4. Handlungskompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3), • unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4), • beurteilen theoriegeleitet das eigene Urteilen im Hinblick auf Einflussgrößen (UK 6). • beurteilen einfache Fallbeispiele für Lernprozesse hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener Akteure. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2) • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3),
<p>GEGENSTÄNDE: (Literatur, Materialien, Medien) KB EW: S. 105-114 KT EW 2: S. 11-14 PP Heft 1: S. 90-104, 115-121, Heft 2: S. 4-26, 77-85, 107-116</p>	<p>Orientierung an VORGABEN: -</p>

THEMA	Umfang (Wochenstunden)
5. Lernen aus wissenschaftlicher Sicht I – behavioristische Lerntheorien (Klassische und Operante Konditionierung)	12

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS	
BEZÜGE DES GEPLANTEN UNTERRICHTSVORHABENS: <ul style="list-style-type: none"> • zu übergeordneten Kompetenzerwartungen • zum Schulprogramm • zum Methoden- und Medienkonzept 	VERNETZUNG <ul style="list-style-type: none"> • zu vergangenem und folgendem Unterricht • zu Methoden fachlichen Lernens • weitere Absprachen der Fachkonferenz
-	-

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE	
Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung	Inhaltlicher Schwerpunkt: Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sachkompetenzen	2. Methodenkompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2) beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3) erklären die zentralen Aspekte des behavioristischen Lernverständnisses stellen pädagogische Praxisbeispiele zu den Lerntheorien dar (stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Lernprozesse exemplarisch dar) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren mit Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9) analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)
3. Urteilskompetenzen	4. Handlungskompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen exemplarisch die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5) beurteilen einfache Fallbeispiele für Lernprozesse hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener Akteure 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1) entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse (HK 2)
<p>GEGENSTÄNDE: (Literatur, Materialien, Medien) KB EW: S. 126-134 KT EW 2: S. 15-44 PP Heft 2: S. 27-45</p>	<p>Orientierung an VORGABEN: -</p>

THEMA	Umfang (Wochenstunden)
Lernen aus wissenschaftlicher Sicht II – sozial-kognitive Lerntheorien (Lernen am Modell)	9

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS	
BEZÜGE DES GEPLANTEN UNTERRICHTSVORHABENS: <ul style="list-style-type: none"> • zu übergeordneten Kompetenzerwartungen • zum Schulprogramm • zum Methoden- und Medienkonzept 	VERNETZUNG <ul style="list-style-type: none"> • zu vergangenem und folgendem Unterricht • zu Methoden fachlichen Lernens • weitere Absprachen der Fachkonferenz
-	-

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE	
Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung	Inhaltlicher Schwerpunkt: Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sachkompetenzen	2. Methodenkompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2) beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3) stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5) erklären Beobachtungslernen und unterscheiden es von den Konditionierungsarten stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Lernprozesse exemplarisch dar 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren mit Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9) analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)
3. Urteilskompetenzen	4. Handlungskompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3) beurteilen theoriegeleitet das eigene Urteilen im Hinblick auf Einflussgrößen (UK 6) beurteilen einfache Fallbeispiele für Lernprozesse hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener Akteure 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse (HK 2)
<p>GEGENSTÄNDE: (Literatur, Materialien, Medien) KB EW: S. 135-146 KT EW 2: S. 47-58 PP Heft 2: S. 46-53</p>	<p>Orientierung an VORGABEN: -</p>

THEMA	Umfang (Wochenstunden)
Lernen aus wissenschaftlicher Sicht III – kognitive Lerntheorien (Lernen durch Einsicht)	6

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS	
BEZÜGE DES GEPLANTEN UNTERRICHTSVORHABENS: <ul style="list-style-type: none"> • zu übergeordneten Kompetenzerwartungen • zum Schulprogramm • zum Methoden- und Medienkonzept 	VERNETZUNG <ul style="list-style-type: none"> • zu vergangenem und folgendem Unterricht • zu Methoden fachlichen Lernens • weitere Absprachen der Fachkonferenz
-	-

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE	
Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung	Inhaltlicher Schwerpunkt: Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sachkompetenzen	2. Methodenkompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3) • ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5) • stellen einen kognitiven Erklärungsansatz der Informationsaufnahme und -verarbeitung dar • erklären neurobiologische Grundlagen des Lernens • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Lernprozesse exemplarisch dar 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)
3. Urteilskompetenzen	4. Handlungskompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • beurteilen in Ansätzen die pädagogische Relevanz von Theoriegehalten und die Methoden der Erkenntnisgewinnung in der Lernpsychologie und der Neurobiologie 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3)
<p>GEGENSTÄNDE: (Literatur, Materialien, Medien) KB EW: S. 147-151 KT EW 2: S. 59-71 PP Heft 2: S. 54-65</p>	<p>Orientierung an VORGABEN: -</p>

THEMA	Umfang (Wochenstunden)
Lernen als konstruktiver Prozess – Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit des Lernens	12

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS	
BEZÜGE DES GEPLANTEN UNTERRICHTSVORHABENS: <ul style="list-style-type: none"> • zu übergeordneten Kompetenzerwartungen • zum Schulprogramm • zum Methoden- und Medienkonzept 	VERNETZUNG <ul style="list-style-type: none"> • zu vergangenem und folgendem Unterricht • zu Methoden fachlichen Lernens • weitere Absprachen der Fachkonferenz
-	-

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE	
Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung	Inhaltlicher Schwerpunkt: Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sachkompetenzen	2. Methodenkompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2) beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3) ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4) stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5) beschreiben die Selbststeuerung von Lernprozessen stellen pädagogische Praxisbeispiele zu den Lerntheorien dar stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Lernprozesse exemplarisch dar 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5) analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
3. Urteilskompetenzen	4. Handlungskompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1) beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3) unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4) beurteilen exemplarisch die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5) beurteilen theoriegeleitet das eigene Urteilen im Hinblick auf Einflussgrößen (UK 6) bewerten ihr Vorverständnis von Lernen und ihre subjektiven Theorien über Lernprozesse und -bedingungen mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1) entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2) gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)
<p>GEGENSTÄNDE: (Literatur, Materialien, Medien) KB EW: S. 159-166 KT EW 2: S. 135-189 PP Heft 2: S. 65-76, 86-104</p>	<p>Orientierung an VORGABEN: -</p>